

Kurzprotokoll zur Sitzung des Gemeinderats am 15.07.2019 nach der Waldbegehung

Bürgermeister Günther begrüßt die Anwesenden und dankt dem Leiter der Forstbetriebsstelle, Oberforstrat (OFR) Jörg Puchta sowie den Walldürner Revierleitern für den informativen Waldbegehung sowie für die über das Jahr geleistete Arbeit.

Jörg Puchta geht auf das vorläufige Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2018 ein und verkündet den Räten „ein Superergebnis“. Im Plan standen 84 800 Euro, abgeschlossen habe man mit einem Plus von rund 152 000 Euro.

Das resultiert auch aus einem Wechsel der Besteuerung, wie Kämmerer Joachim Dörr erläutert. Von der Durchschnittsbesteuerung sei man zur Regelbesteuerung gewechselt, was ein Plus von 64.000 € beim Ergebnis bedeutet.

Für 2019 und 2020 wollte Puchta keine Prognose abgeben. Dafür gebe es zu viele Unsicherheiten – und warf einen Blick auf den europäischen Holzmarkt. Die Waldschutzsituation in Europa sei extrem, der Schadholzanfall hoch. In Mitteleuropa gab es 2018 39 Millionen Festmeter Sturmholz und 34 Millionen Festmeter Käferholz. In Baden-Württemberg waren es 1,4 Millionen Festmeter Sturmholz und 1,6 Millionen Festmeter Käferholz. Das drücke die Preise, weil große Mengen Holz auf den Markt kommen.

Das bestätigt Timo Misselbeck von der Forstlichen Vereinigung Odenwald-Bauland, zuständig für die Holzvermarktung. „Käferholz gibt es von Norditalien bis nach Schweden“, sagt er. Zwar sei die Situation im Odenwald nicht so schlimm, europaweit aber dramatisch. Durch frühzeitig abgeschlossene Verträge habe man einen geregelten Abfluss von Holz, was Geld in die Kasse bringe. Dennoch drücken die großen Holz Mengen natürlich auf den Preis. Bei der Fichte werde der Preis sinken, bei Douglasie und Lärche hingegen laufe es sehr gut.

Die Buche mache Kummer und der Markt für die Eiche schwäche sich ab. Beim Industrieholz sei die Situation sehr angespannt, beim Brennholz die Nachfrage groß. Mit Blick auf den Borkenkäfer sei es wichtig, durch die Bestände zu gehen, um befallene Bäume schnell aus dem Wald zu holen.

Bürgermeister Markus Günther dankt zum Ende der Sitzung unter dem Applaus des Gemeinderates den Mitarbeitern der Forstbetriebsleitung und den städtischen Waldarbeitern für „ihre hervorragende Arbeit. Wir sind hier gut versorgt.“ Gleiches gelte für die Arbeit der Kämmerei und der Forstlichen Vereinigung. „Wir sind hier gut aufgehoben.“

Klar sei aber auch, dass man vor schweren Zeiten stehe, die Lage auf dem Holzmarkt werde schwieriger, so der Bürgermeister.



Bild: Fränkische Nachrichten (R. Marker)